

Die Verhältnisse der Analyse ergeben, dass in dem Hydrate 1 At. Magnesia mit 1 At. Wasser verbunden ist.

Magnesia	1 At.	.	20,70
Wasser	1	.	9,02
			<u>29,72.</u>

Der Niederschlag, welchen man durch Zusatz von Ammoniak zu einer Auflösung von neutraler schwefels. Magnesia erhält, hat dieselbe Zusammensetzung; ich fand darin:

Magnesia	.	.	.	66,7
Wasser	.	.	.	33,3
				<u>100.</u>

Aus allem diesem scheint gewiss, dass die Magnesia nur in einem Verhältniss mit Wasser sich verbindet. (*The Lond. and Edinb. phil. Magaz. etc. 3. Ser. X. 454.*)

Ueber die Bestimmung des Jodgehalts in der Vareksoda;

von
Lassaigne

Die Ausscheidung des Jods aus der Vareksoda hat seit der Verwendung desselben in der Medicin und den Künsten eine solche Ausdehnung erhalten, dass nach mehreren Verfahrensarten die ganze Quantität Jod, welche die Vareksoda enthält, daraus abgeschieden werden kann. Dem ohnerachtet ist es nicht unwichtig, ein Verfahren zu kennen, wodurch man leicht die Menge Jod, welche in den Vareksorten enthalten ist, bestimmen kann. Es können dazu mehrere Mittel angewendet werden, sie sind bekannt, namentlich bedient man sich des salpetersauren Silberoxydes.

Das neue Mittel, welches ich vorschlage, ist auf die grosse Unlöslichkeit des Jodpalladiums gegründet, die der

Art ist, dass ein $\frac{1}{400,000}$ Jodkalium, in Wasser gelöst, durch das salpetersaure Palladium oder Chlorpalladium nicht nur eine sehr dunkelbraune Farbe erhält, sondern dass auch das Jodür nach 12 - 16 Stunden in braunen Flocken sich abscheidet, die man auf einem Filter sammeln und wiegen kann. Aus dem Gewicht des Jodürs lässt sich das des Jods wie des Jodnatriums berechnen, da nach meinen Versuchen das Jodpalladium aus 1 At. Palladium und 2 At. Jod besteht (Pd J_2).

Zur Ausführung der Probe laugt man ein bestimmtes Gewicht der Vareksoda mit Wasser aus, sättigt die Auflösung mit Salpetersäure und fügt nun nach und nach eine Auflösung des Palladiumsalzes hinzu. Die Flüssigkeit färbt sich durch die Bildung von Jodpalladium sogleich braun, und wenn sie eine etwas bedeutende Menge Jod enthielt, so schlagen sich bald schwarzbraune Flocken im Hydratzustande nieder; ist die Menge des Jods sehr unbedeutend, so zeigt sich nur eine mehr oder weniger dunkle Färbung, und erst nach 8 - 12 Stunden sammelt sich ein Bodensatz.

Das Chlorpalladium oder salpetersaure Palladium ist auch als Reagens zu empfehlen, um Mineralwasser auf einen Gehalt an Jod zu prüfen, denn es werden dadurch Spuren von Jod noch angezeigt, die man durch Stärkmehl, Platinchlorid und salpetersaures Silber nicht entdecken kann. (*Journ. de Chim. med.* 2. Ser. IV. 349.)
